

79

7. SINFONIE KONZERT

Romantisch-Neuromantisch

am Mittwoch, dem 7. Januar 1931,
abends 8 Uhr, im großen Saale des
„Gewerbehauses“, Ostraallee 13

VORTRAGSFOLGE

1. **P. Graener:** „Comedieta“,
Suite für Orchester
(Erstaufführung)

2. **F. Mayerhoff:** Sinfonie in H-Moll
Allegro molto moderato
Larghetto poco Andante
Allegretto
Allegro
(Erstaufführung)

PAUSE

3. **Rich. Strauß:** „Burleske“ für Klavier und
großes Orchester
Rita Romani

4. **Rich. Strauß:** 4 Lieder mit Orchester
a) Freundliche Vision
b) Wiegenlied
c) Morgen
d) Ständchen
Irmgard Sturtz

5. **Rich. Strauß:** „Till Eulenspiegels
lustige Streiche“, op. 28

Konzertflügel: **C. Bechstein**

Vertreter und Lager: **F. Ries, Seestraße 21**

Orchester:
Dresdener
Philharmonie

Dirigent:
General-
musikdirektor
Paul Scheinpflug

Solisten:
Irmgard Sturtz,
Berlin (Alt)
Rita Romani,
Wien (Klavier)

Die nächsten Sinfonie-Konzerte:

Mittwoch, 14. Januar 1931

Gastdirigent:

Generalmusikdirektor **Fritz Busch**
Staatsoper Dresden

Berlioz: Ouvertüre Benvenuto Cellini

Schubert: H-Moll-Sinfonie

Rich. Strauß: Don Juan

Chopin: Klavierkonzert E-Moll
(Solistin: Gisela Binz)

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der
Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Mittwoch, 21. Januar 1931

Dirigent: Generalmusikdirektor **Carl Schuricht**

Bruckner: 5. Sinfonie B-Dur

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der
Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für nichtaufgerufene
Mitglieder zu M. 1.50 nur an der Abendkasse.
Karten für Nichtmitglieder zu M. 3.— bei F. Ries
(Seestraße 21) und an der Abendkasse. / Mit-
glieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten,
Jugendbünde und Reichswehrangehörige erhalten
gegen Ausweis an der Abendkasse Galerie-
stehplätze für M. -.75.

Erläuterungen:

Paul Graener, Comedietta

Paul Graener, geb. 1872 in Berlin, 1920 Nachfolger Regers als Kompositionsprofessor am Leipziger Konservatorium, seit 1930 Direktor des Stern'schen Konservatoriums in Berlin als Nachfolger A. v. Fielitz', schrieb außer sinfonischer Orchestermusik und mehreren Kammerwerken Opern, die auch in Dresden Erfolg hatten (z. B. Don Juans letztes Abenteuer, Theophano, Schirin und Gertraude). Er ist einer der formsichersten und als Opernkomponist im Ausgleich des Gesanglichen und Orchestralen vorbildlichsten deutschen Musiker.

Er liebt die Serenaden- und Suitenmusik. Ein Divertimento, welches Eduard Mörike in den Volksbühnenkonzerten brachte, ist diesen freundlichen heiteren Formen auch verwandt, ebenso das heutige Werk, die 1929 erschienene Comedietta-Suite. Der Titel deutet schon den Charakter, und die einzelnen langsamen und bewegten Sätzchen gehen zueinander gleich ineinander über.

Mayerhoff, Sinfonie H-Moll

Franz Mayerhoff, geb. 1864 in Chemnitz, studierte am Leipziger Konservatorium, war eine Zeitlang Theater-Kapellmeister, ist aber seit 1888 als Kantor und Kirchenmusikdirektor in seiner Vaterstadt tätig.

Die H-Moll-Sinfonie kam 1900 durch die Städtische Kapelle in Chemnitz zur Uraufführung und erlebt heute die 48. Aufführung, für Dresden die erste. In ganz Deutschland und Oesterreich wurde sie schon gespielt. Der Komponist schreibt selbst u. a. folgende Begleitworte: „Dies Kind, kein Engel ist so rein, laßt Eurer Huld empfohlen sein.“ „Meine Gedanken waren rein von Mord“, das will sagen, man wird „vergebens eine Spur von Atonalitätertum darin finden“. „Sorgloses romantisches Musizieren“ nennt er das Werk an anderer Stelle einmal. Die Themen der einzelnen Sätze sind in ihrer plastischen Art klar und deutlich erfaßbar. Sehr frisch und lebendig sollen der erste und letzte Satz erklingen, die auch nicht ohne wuchtige Steigerungen sind. Viel Zierlichkeit will der dritte, Gesanglichkeit der zweite bringen.

Strauß: Burleske für Klavier mit Orchester

Das Klavierwerk Burleske, welches ohne Werkzahl erschien, paßt insofern nicht schlecht zum Till Eulenspiegel, als es neben den Kennzeichen des klassizistischen Geistes der Jugendepoche Strauß' (gewisse Abhängigkeit von guten Vorbildern) doch zum ersten Male die Lust des Komponisten zu kleinen Scherzen im Orchesterklang zeigt, die dann im „Till“ in großem Stil gepflegt werden.

Strauß: Till Eulenspiegel

Ein wesentlicher Zug im Charakter Richard Strauß' (geb. 1864) ist die Diesseitsfreudigkeit. Don Juan, der Typus des größten Lebensbejahers, oder Till Eulenspiegel, der Typus des lustigen Schalksnarren, das sind Themen, an denen sich seine künstlerische Eigenart recht gern entfaltet.

Die sinfonische Dichtung Till Eulenspiegel ist in Rondoform geschrieben. Diese Form, die nach dem Schema A, B, A, C, A, D, A, E, A usw., gestattet, neben einem immer wiederkehrenden Hauptgedanken A noch so und so viele Nebenthemen folgen zu lassen, ist wie geschaffen, um die Streiche Till Eulenspiegels nacheinander zu schildern.

In der Einleitung (Prolog) wird dem Hörer durch zwei heitere, grotesk gebildete Themen der Erzschem Till vorgestellt. Dann folgen die einzelnen Streiche. Immer kann man dabei die Tillthemen wiederfinden. Zunächst setzt Till „zu Pferde mitten durch die Marktweiber“, die natürlich tüchtig keifen. Er macht sich aber „mit Siebenmeilenstiefeln“ davon. Als Kapuziner verkleidet, damit man ihn nicht erkennt, predigt er dann, „triefend von Salbung und Moral“. Jetzt verliebt er sich unter „glühenden Beteuerungen“, erhält aber einen Korb und zieht wütend ab. Eine Gruppe gelehrter Professoren ist die nächste Zielscheibe seines Spottes. Mit „ungeheuerlichen Thesen“

sucht er sie zu verblüffen; geht mit „großer Grimasse“ ab und pfeift sie dann mit einem ganz gewöhnlichen „Gassenhauer“ aus. Nach weiteren Tollheiten ereilt ihn aber die irdische Gerechtigkeit. Dämpfer Trommelwirbel und unheilvolle Posaunentöne verkünden das Todesurteil. Am Galgen zappelt er und haucht seine fidele Seele aus. Der „Epilog“ bringt die beiden Tillthemen in Verklärung. Till wird zum ewig weiterlebenden Helden volkstümlichen Humors.

Das Werk ist ein groß angelegter, glänzend gelungener Orchesterulk, eines der wenigen Beispiele für Komik und Humor in der Orchestermusik.

Dr. Kreiser.

Liedertexte:

Strauß: 4 Lieder mit Orchester

Freundliche Vision

Nicht im Schlafe hab' ich das geträumt,
Hell am Tage sah ich's schön vor mir:
Eine Wiese voller Margueriten;
Tief ein weißes Haus in grünen Büschen:
Götterbilder leuchten aus dem Laube.
Und ich geh' mit einer, die mich lieb hat,
Ruhigen Gemütes in die Kühle
Dieses weißen Hauses, in den Frieden,
Der voll Schönheit wartet, daß wir kommen.

O. J. Bierbaum

Wiegenlied

Träume, träume, du mein süßes Leben,
Von dem Himmel, der die Blüten bringt,
Blüten schimmern da, die weben
Von dem Lied, das deine Mutter singt.

Träume, träume, Knospe meiner Sorgen,
Von dem Tage, da die Blume sproß;
Von dem hellen Blütenmorgen,
Da dein Seelchen sich der Welt erschloß.

Träume, träume, Blüte meiner Liebe,
Von der stillen, von der heil'gen Nacht,
Da die Blume seiner Liebe
Diese Welt zum Himmel mir gemacht.

Richard Dehmel

Morgen

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen
Und auf dem Wege, den ich gehen werde,
Wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen
Inmitten dieser sonnenatmenden Erde.
Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,
Werden wir still und langsam niedersteigen;
Stumm werden wir uns in die Augen schauen,
Und auf uns sinkt des Glückes stummes Schweigen.

Jan Henry Nakkay

Ständchen

Mach auf! Doch leise, mein Kind,
Um keinen vom Schlummer zu wecken.
Kaum murmelt der Bach,
Kaum zittert im Wind ein Blatt
An den Büschen und Hecken.
Drum leise, mein Mädchen,
Daß sich nichts regt;
Nur leise die Hand auf die Klinke gelegt;
Mit Tritten, wie Tritte der Elfen so sacht,
Um über die Blumen zu hüpfen,
Flieg leicht hinaus in die Mondscheinnacht

Zu mir in den Garten zu schlüpfen.
Rings schlummern die Blüten am rieselnden
Und duften im Schlaf, [Bach,
Nur die Liebe ist wach,
Sitz nieder. Hier dämmert's geheimnisvoll
Unter den Lindenbäumen,
Die Nachtigall uns zu Häupten
Soll von unsern Küssen träumen,
Und die Rose, wenn sie am Morgen erwacht,
Hoch glühen von den Wonneschauern der
[Nacht.

A. S. v. Schack